

## Arbeitsblatt

### „Das Unternehmen in der Marktwirtschaft“

#### Die Rolle des Unternehmens in der Marktwirtschaft

Unternehmen und Unternehmer spielen eine wichtige Rolle im Wirtschaftsgeschehen. Als Anbieter produzieren Unternehmen Güter und Dienstleistungen und bieten diese auf dem Markt zum Verkauf an. Der Begriff Produktion ist dabei sehr weit gefasst: Unternehmen forschen, entwickeln, erbringen Dienstleistungen, kaufen Materialien und Vorleistungen ein, beschäftigen Arbeitnehmer, stellen Güter her, verkaufen diese, betreiben Werbung und beschaffen das nötige Kapital, um Investitionen in das Unternehmen zu finanzieren.

Unternehmen bilden auf der Produktionsseite den Kern einer Marktwirtschaft. Denn es sind die Unternehmen, die den Kunden die Produkte und Dienstleistungen anbieten, die sie verlangen. Allein wer den Wunsch bzw. die Bedürfnisse der Nachfrage trifft, hat eine Chance, im Wettbewerb auf dem Markt zu bestehen.

Ein Unternehmen verfolgt in der Marktwirtschaft das Ziel, seine Gewinne zu maximieren und sich gegen die Konkurrenz bei den Kunden zu behaupten. Durch diesen Wettbewerb sind Unternehmen gefordert, sich ständig weiterzuentwickeln und in ihren Ideen und Abläufen voranzuschreiten. In diesem Zusammenhang kommt den Unternehmen die wichtige Funktion der Innovation zu. Sie sind verantwortlich für den technischen Fortschritt und somit der Ort, an dem Ideen zu Produkten und Einkommensquellen werden.

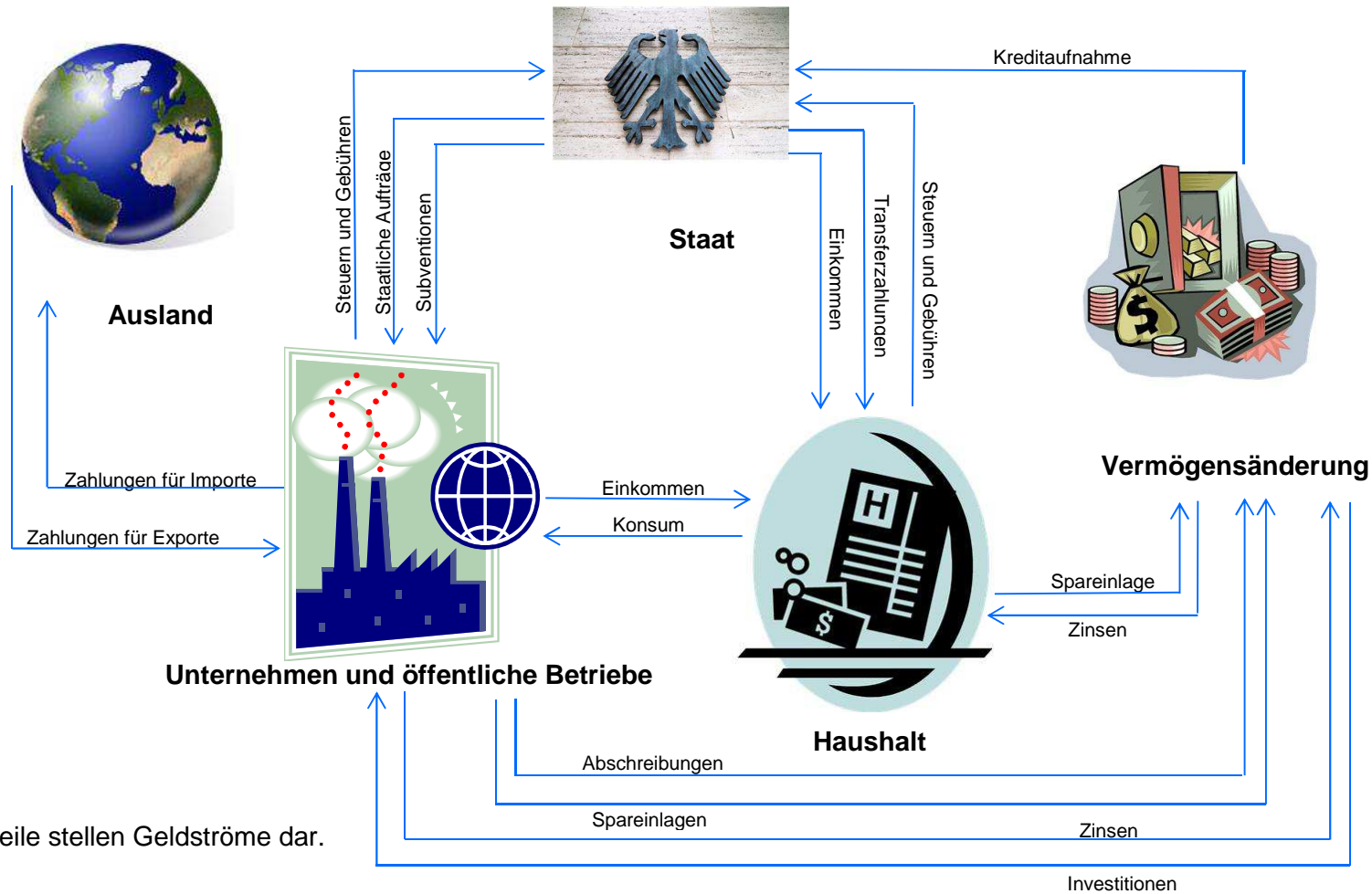
Unternehmen sind ein essentieller Teil des Wirtschaftskreislaufes und als solcher eng mit Lieferanten, Kunden, Arbeitnehmern, Kapitalgebern und dem Staat verbunden (siehe Abbildung 1). Sie entscheiden, mit welchen Mitteln die gewünschten Produkte hergestellt werden sollen, beschaffen das notwendige Kapital, die Arbeitskräfte und die Vorprodukte und organisieren die Produktion. Sie übernehmen die Haftung und das Risiko für ihre Güter und Dienstleistungen und damit eine bedeutende Aufgabe, ohne die eine Marktwirtschaft nicht funktioniert.

---

#### **Aufgaben und Fragen:**

1. Erläutern Sie, welche Funktionen Unternehmen aus volkswirtschaftlicher Sicht in einer Marktwirtschaft erfüllen. Gehen Sie dabei auch besonders auf die kurz dargestellte Funktion des Unternehmens als „Innovator“ näher ein. Erklären Sie den Zusammenhang zur Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung.
2. Betrachten Sie Abbildung 1 und erläutern Sie die „erweiterte“ Rolle des Unternehmens im Wirtschaftskreislauf mit Ausland, Staat, Haushalte und Vermögensänderung. Welche Bedeutung kommt den Unternehmen Ihrer Meinung nach zu?

Abb. 1: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf



## Unternehmensmerkmale und die Abgrenzung zu öffentlichen Betrieben

Ein Unternehmen ist ein spezieller Betriebstyp im marktwirtschaftlichen System. Die wichtigsten Merkmale, die einen Betrieb zu einem Unternehmen machen sind laut Erich Gutenberg\*:

### **Das erwerbswirtschaftliche Prinzip.**

Dieses Prinzip besagt, dass ein Unternehmen bestrebt ist, langfristig den größtmöglichen Gewinn auf das eingesetzte Kapital zu erreichen. Ziel des Wirtschaftens ist hiernach der Gewinn, und nicht die Versorgung mit Gütern, wie dies etwa für Unternehmen der Planwirtschaft der Fall war.

### **Das Prinzip des Privateigentums.**

Das Unternehmen hat Verfügungsrechte an Produktionsmitteln und Gewinn. Der Boden und die Produktionsfaktoren sind allesamt Privateigentum, also gehören nicht dem Staat, sondern privaten Haushalten.

**Autonomieprinzip.** Unternehmen arbeiten auf eigene Rechnung und Verantwortung und sind deshalb selbstständig in ihren Entscheidungen. Das Unternehmen bestimmt hiernach seinen Wirtschaftsplan

selbst. Trotzdem kann es nicht alles tun, was es will, sondern ist immer von Gesetzen, Kapitalgebern, Lieferanten, Kunden und vor allem Wettbewerber in seinem Entscheidungsspielraum eingeschränkt. Zur Autonomie gehört auch die Haftung.

Das Gegenstück zum Unternehmen innerhalb einer Marktwirtschaft sind öffentliche Betriebe und Verwaltungen. Im Gegensatz zu den privaten Betrieben sind öffentliche Betriebe nicht gewinnorientiert. Hier gilt vielmehr das Prinzip der Bedarfsdeckung, also die Bevölkerung gleichmäßig und kostengünstig mit Gütern zu versorgen, die auf dem freien Markt zu den Preisen nicht angeboten werden können. So erhalten alle Bürger vom Staat eine Grundversorgung. Abseits gelegene Häuser beispielsweise zahlen demnach den gleichen Preis für Strom und Wasser, und auch der Postbote bedient diese Häuser ohne erhöhte Postgebühr. Dabei versucht der Staat, zumindest kostendeckend zu arbeiten, aber oft werden Steuern zur Unterstützung von Betrieben (Theater, Krankenhäuser, etc.) hinzugezogen.

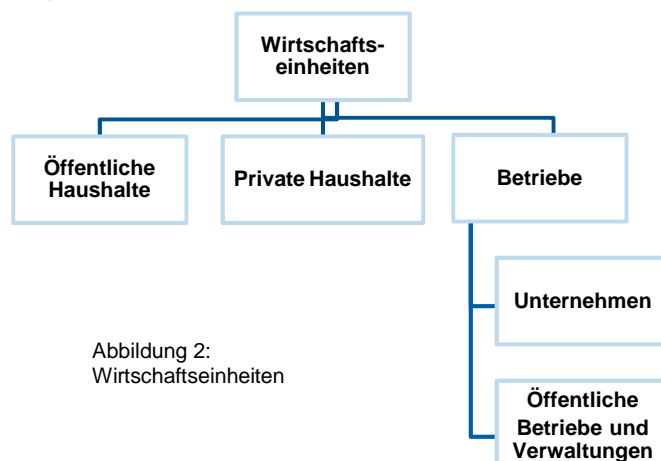


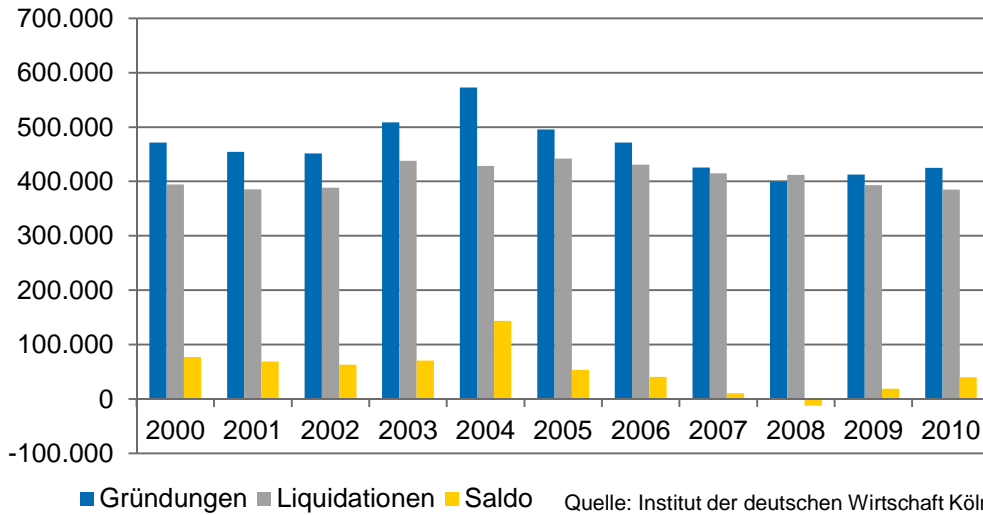
Abbildung 2:  
Wirtschaftseinheiten

3. Wodurch kennzeichnen sich Unternehmen als besondere Form des Betriebs? Gehen Sie bei Ihrer Erklärung auf die Abgrenzung zu anderen (öffentlichen) Betrieben ein.

\*Erich Gutenberg (1897–1984), deutscher Wirtschaftswissenschaftler und Begründer der modernen Betriebswirtschaftslehre

## Arbeitsblatt „Zahlen und Fakten zum Unternehmertum in Deutschland“

**Grafik 1: Existenzgründungen und Liquidationen**



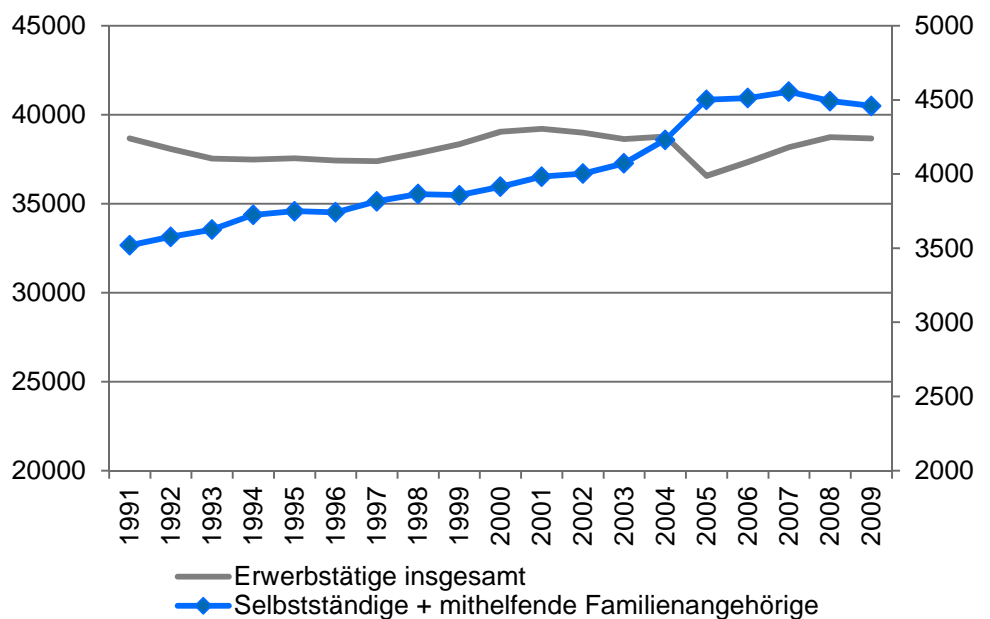
Unternehmen haben im Wettbewerb keinen Bestandsschutz. Wenn das Unternehmen nicht erfolgreich ist, ob verschuldet oder unverschuldet, freiwillig oder unfreiwillig, verschwindet das Unternehmen vom Markt. Andere Unternehmen schließen, weil der Eigentümer, zum Beispiel ein Architekt oder Arzt, in Rente geht und es keinen Nachfolger gibt.

Fachleute nennen diesen Vorgang Liquidation, d.h. das Unternehmen beendet seine Tätigkeit. Im Jahr 2009 gab es in Deutschland gut 393.000 Liquidationen. Das sind immerhin etwa 12,5 % aller Unternehmen.

Gleichzeitig wurden über 412.000 Unternehmen gegründet. Darunter fallen nicht nur Existenzgründer - also Neuanfänger -, sondern auch Ausgründungen oder „Umgründungen“ aus bestehenden Unternehmen.

Nicht jede Gründung führt zum Erfolg. Als Faustregel gilt, dass nach fünf Jahren nur noch etwa der Hälfte der Neugründer am Markt sind. Wer diese fünf Jahre überstanden hat, hat gute Chancen, dauerhaft am Markt zu bleiben.

**Grafik 2: Selbstständige + mithelfende Familienangehörige (rechte Achse) und Erwerbstätige insgesamt (linke Achse) in 1.000**



Selbstständige sind Erwerbstätige, die nirgendwo angestellt sind. Das Statistische Bundesamt gibt diese Größe für 2009 mit rund 4,5 Millionen an. Darin sind auch schätzungsweise 245.000 Personen enthalten, die in Familienbetrieben als so genannte „mithelfende Familienangehörige“ mitarbeiten. Zieht man diese ab, verbleiben gut 4,2 Millionen Selbstständige.

Diese Zahl ist aber nur eine Anhaltgröße: Ein Selbstständiger kann auch mehrere Unternehmen haben. Außerdem gibt es Unternehmen, an denen kein Selbstständiger beteiligt ist. Dazu zählen Kapitalgesellschaften, deren Anteile von Privatpersonen oder vom Staat gehalten werden.

Tabelle 1:

Anzahl und Umsatz von Unternehmen 2009 in Deutschland nach Umsatzgrößenklassen – absolut und in Prozent

Umsatzgrößenklasse	Anzahl der Unternehmen	Anzahl in Prozent aller Unternehmen	Umsatz in Mrd. Euro	Umsatz in Prozent aller Unternehmen
17.500 - 50.000	911.671	29,1	28,9	0,6
50.000 - 1 Mio.	1.902.702	60,7	441,3	9,0
1 Mio. - 50 Mio.	311.521	10,1	1.433,4	29,2
50 Mio. - 250 Mio.	7.701	0,3	775,9	15,9
Größer als 250 Mio.	1.947	0,1	2.218,4	45,3

Quelle: IfM Bonn

### Aufgaben und Fragen:

1. Beschreiben Sie, wie sich die Existenzgründungen und Liquidationen über den Zeitraum von 2000 bis 2010 entwickelt haben. Was können Sie über das jeweilige Jahres-Saldo sagen? Welche Hoch- und Tiefpunkte können Sie erklären?
2. Die Anzahl von Selbstständigen in einer Volkswirtschaft ist zwar nicht mit der Anzahl an Unternehmen gleichzustellen, aber ein guter Anhaltswert. Wie hat sich die absolute Zahl der Selbstständigen seit 1991 verändert? Was können Sie über den Anteil von Selbstständigen (und mithelfenden Familienangehörigen) an allen Erwerbstätigen sagen?
3. Wenn Sie bedenken, dass zu Kleinunternehmen alle Unternehmen mit einem Umsatz bis zu eine Million Euro gehören und zu den mittelgroßen Unternehmen alle mit einem Umsatz zwischen einer Million und 50 Millionen Euro zählen, wie sieht die Zusammensetzung der Unternehmenswelt in Deutschland aus? Vergleichen Sie dies mit der Verteilung des Umsatzwertes. Wer ist hier dominierende Kraft? Wer trägt Ihrer Meinung nach die deutsche Wirtschaft?